Schadensfälle als Konfliktursache

RÜCKBLICK Unter dem Titel „Technische und zwischenmenschliche Havarien im Spezialtiefbau und in der Geotechnik" widmete sich am 6. Juni eine Fortbildungsveranstaltung in Linz den zahlreichen Facetten dieses heiklen Themas. Zwei weitere Termine im Herbst sind bereits fixiert.

Problem- und Schadensfälle gibt es in fast allen (Bau-)Projekten. Diese richtig und schnell aufzugreifen und zu lösen ist manchmal einfacher gesagt als getan. Besonders wegen der daraus entstehenden zwischenmenschlichen Spannungen sind „Havarien" nicht nur wegen ihres technischen Inhalts immer eine Herausforderung, sondern auch wegen der vorhandenen sozialen Aspekte in Bauprojekten.

Ing. Thomas Pirkner, Geschäftsführer der VÖBU: „Wir müssen leider immer mehr feststellen, dass so manche Havarien bzw. Konflikte auf zwischenmenschlichen Problemen beruhen. Wir wollen mit diesen Vortragsveranstaltungen einen Impuls für die Branche geben, sodass alle Projektbeteiligten wieder gemeinsam auf einer vernünftigen zwischenmenschlichen Basis die Bauprojekte abwickeln." Dieses Seminar nimmt sich dieses speziellen Themas an und lenkt den Fokus auf Spezialtiefbau- und Geotechnik-Projekte.

Probleme aufgreifen und lösen

Kompetente Vertreter der Branche (Bauherr, Professoren, Jurist, Psychologin, Ausführende) teilen ihren spezifischen Background mit den interessierten Teilnehmern aus der Baubranche und schaffen so die relevante Wissensbasis für den Umgang mit Havarien. Randbedingungen und Interessenkonflikte beim Auftreten von Problem- und Schadensfällen wurden dabei ebenso aufgezeigt, wie die verschiedenen Blickwinkel für die gemeinsame Lösungsfindung und Abwicklung. Gerade bei komplexen Projekten können durch Verzögerungen und Schnittstellenproblematik die Durchlaufzeit und damit die Kosten kritisch ausgedehnt werden.

Das Seminar richtet sich an alle Fachleute aus der Baubranche, die sich immer wieder mit solchen Situationen auseinandersetzen müssen. So finden Mitarbeiter von Baubehörden oder technischen Büros, Auftraggeber, Bauherrenvertreter, Zivilingenieurbüros und Bauunternehmen gleichermaßen wertvolle Anregungen. Dazu DI Reinhold Theiss, Projektleiter bei ISP ZT GmbH: „Die Veranstaltung in Linz war sehr vielseitig bzw. informativ und ermöglicht es mir, neue Impulse für die eigene Tätigkeit mitzunehmen. Besonders interessant bzw. überraschend waren für mich die Schadensanalysen, die Prof. Marte in seinem Vortrag darlegte! Ich freue mich auf weitere unkonventionelle Fortbildungsveranstaltungen der VÖBU!"

Ing. Pirkner ergänzt in seiner Funktion als Veranstalter: „Wenn Sie sich, so wie viele Kollegen, mit dem derzeit vorherrschenden Umgang bei Meinungsverschiedenheiten im Rahmen von Bauvorhaben nicht zufriedengeben, dann sind Sie als Teilnehmer bei dieser intensiven Fortbildung auf jeden Fall richtig!"

Die VÖBU vertritt seit mehr als 43 Jahren die Interessen ihrer Mitglieder. Diese Unternehmen sind Spezialisten auf den Gebieten Bohrtechnik, Brunnenbau und Spezialtiefbau. Jedes Jahr werden relevante Themen aus der Branche aufgegriffen und in diversen Veranstaltungen im Rahmen des VÖBU-Fortbildungsprogramms angeboten. Mitglieder zahlen den reduzierten Mitgliederpreise, für Studenten/Schüler gibt es spezielle Angebote. Die Anmeldung zu den jeweiligen Terminen kann direkt bei der VÖBU erfolgen.

www.vöbu.at

Fortbildungsveranstaltung mit Netzwerkcharakter: Die VÖBU (Vereinigung Österreichischer Bohr-Brunnenbau- und Spezialtiefbauunternehmungen) veranstaltete Anfang Juni in Kooperation mit der der TU Graz (Institut für Bodenmechanik und Grundbau) die Tagung zum Thema „Technische und zwischenmenschliche Havarien im Spezialtiefbau und in der Geotechnik".

INFO TERMINE 2013

„Technische und zwischenmenschliche Havarien im Spezialtiefbau und in der Geotechnik"

Innsbruck: 24. Oktober (8.30 – 17.00)

Graz: 14. November (8.30 – 17.00)

Preis: 290,– bzw. 240,– Euro (für Mitglieder)

Anmeldung: office@voebu.at

Programm: www.vöbu.at